

Fünfter Jahresbericht

über das

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar

Aarau.

Schuljahr 1877/78.

Ausgegeben

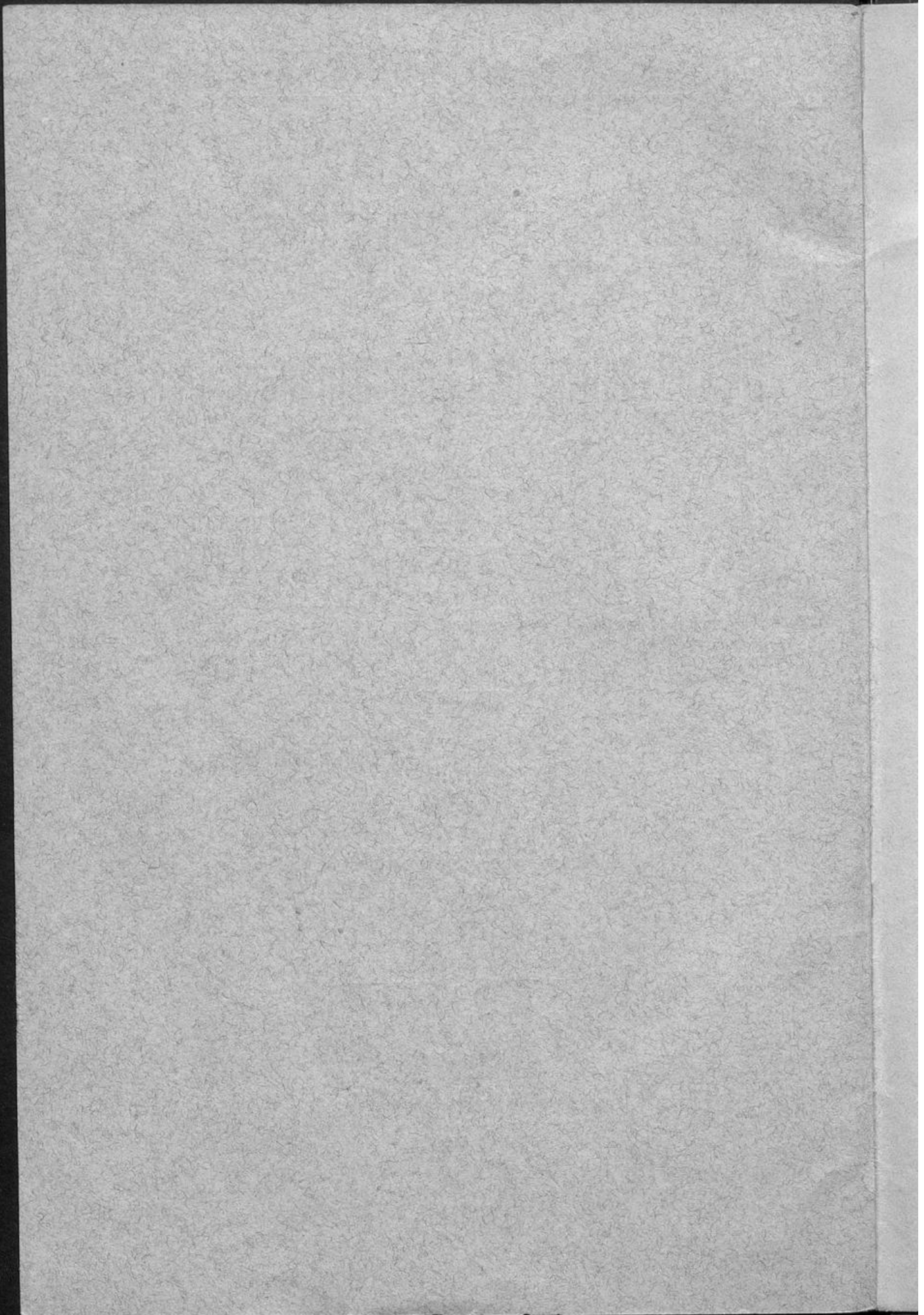
von

J. Keller, d. Z. Rector.

AARAU,

Druck von H. R. Sauerländer.

1878.



Fünfter Jahresbericht

über das

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar

AARAU.

Schuljahr 1877/78.

Ausgegeben

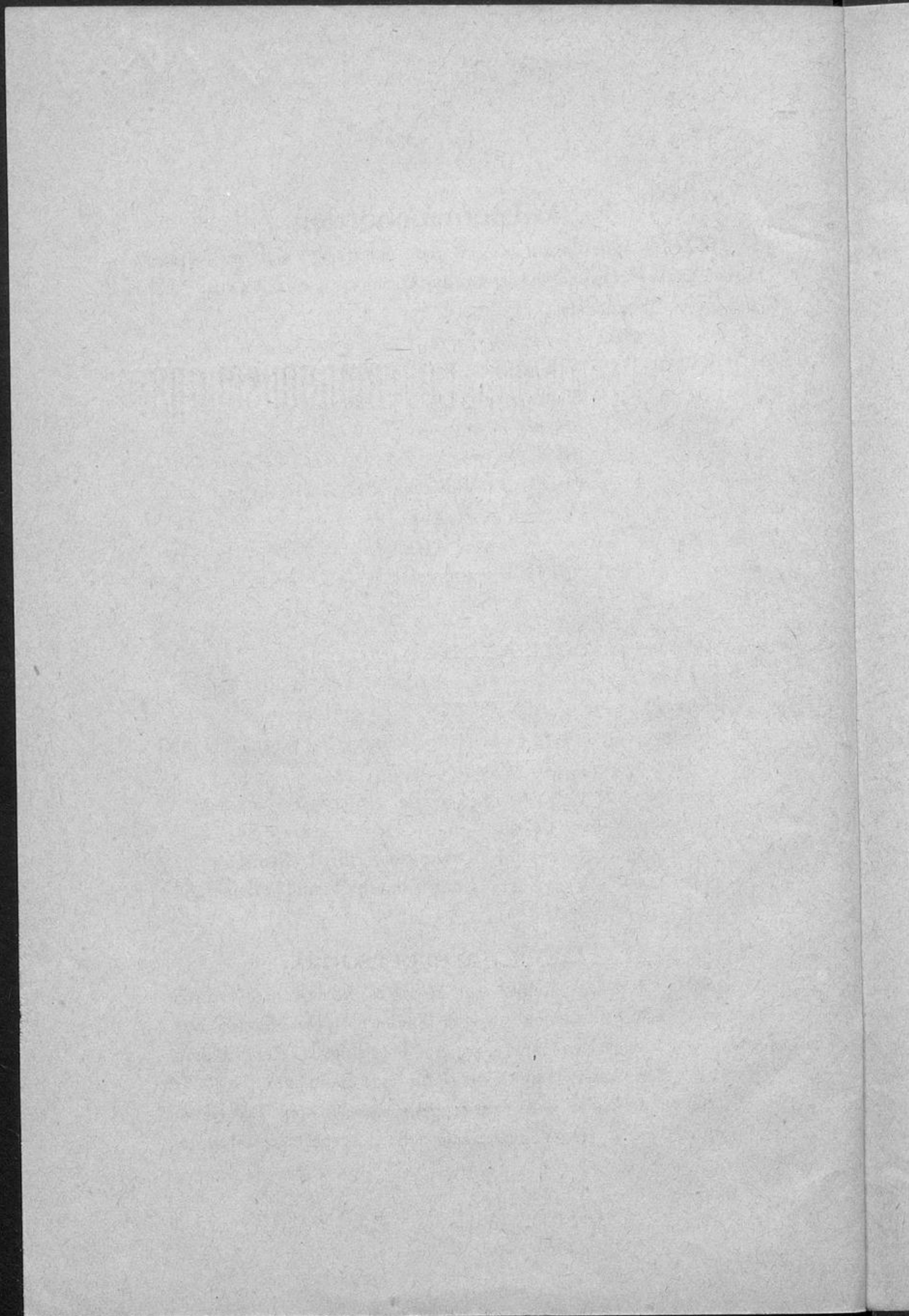
von

J. Keller, d. Z. Rector.

AARAU,

Druck von B. R. Sauerländer.

1878.



I. Aufsichtsbehörden.

Der Bestand derselben ist der nämliche, wie im letzten Berichtsjahr. Demnach besteht die Direction der Anstalt aus folgenden Mitgliedern:

1. Herr Pfarrer E. Zschokke, Präsident.
2. „ Nationalrath Haberstich, Vicepräsident.
3. „ Staatsanwalt Dr. Fahrländer.
4. „ Pfarrer Garonne.
5. „ Professor Hunziker.
6. „ Obergerichtschreiber Keller-Franke.
7. „ Oberrichter Schneider.

Mit den Functionen eines Actuars und Cassiers ist Herr Gerichtspräsident Schatzmann betraut.

Das staatliche Inspectorat

wird gebildet von den Herren:

1. Kantonsingenieur Gautschi (für Mathematik, Zeichnen und Kalligraphie).
2. Professor Hunziker (für Deutsch, Französisch und Englisch).
3. Pfarrer Müri (für Geschichte, Geographie, Pädagogik, Religion und Gesang).
4. Vicegemeindevammann Rothpletz (für Italienisch).
5. Arzt Zürcher (für Naturwissenschaft und Turnen).

II. Das Lehrpersonal.

Da der bisherige Lehrer für Religionsunterricht durch Stundenzuwachs in seinen übrigen Fächern außer Stande war, fortan auch jenen zu übernehmen, so erklärte Herr Pfarrer Garonne sich bereit, wenigstens für das Schuljahr 1877/78 in die Lücke zu treten. Es wurde denn beschlossen, für einmal in lediglich einer Classe den Unterricht fortzusetzen, dagegen

im folgenden Schuljahr unter günstigeren Verhältnissen den Anforderungen des Lehrplans gerecht zu werden.

In ebenso verdankenswerther Weise wie Herr Pfarrer Garonne erbot sich Herr Professor Maier, den durch den neuen Lehrplan in Aussicht genommenen Unterricht im Italienischen ohne Entgelt zu ertheilen.

Der Lehrplan schreibt auch „Weibliche Arbeiten“ vor. Zur Leitung dieses Curses wurde Frau Oberarbeitslehrerin M. Widmer-Widmer von Oberentfelden gewonnen.

Das Lehrercollegium der Anstalt war demnach während des Berichtjahres aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

1. Herr Professor Dr. Bähler: Geschichte (6 Stunden).
2. „ Brunnhofer: Kalligraphie (1—3 St.).
3. „ Burgmeier: Gesang (2—3 St.).
4. „ Pfarrer Garonne: Religionslehre (1—2 St.).
5. Frl. Jäggi: Französisch und Englisch (21—23 St.).
6. Herr Keller, Rector: Deutsch und Pädagogik (23 St.).
7. „ Professor Maier: Italienisch (2 St.).
8. „ Stacher, Stellvertreter des Rectors: Mathematik, Naturwissenschaft und Geographie (24—25 St.).
9. Frl. Stocker: Turnen (2 St.).
10. Frau Widmer-Widmer: Weibliche Arbeiten.
11. Herr Wolfinger: Zeichnen (6 St.).

III. Die Schülerinnen.

(Name, Geburt, Heimat.)

I. Classe.

1. Bertha von Arx, 16. Jan. 63, Walterswyl, Solothurn.
(Ausgetreten am 7. Mai.)
2. Ida Baumann, 12. Decbr. 62, Aarau.
3. Ida Bircher, 11. Aug. 63, Küttigen.
(Eingetreten am 5. Juli.)

4. Mathilde Brunner, 22. Febr. 60, Sursee.
5. Emmeline Bürgi, 9. Octbr. 59, Rheinfelden.
(Eingetreten am 1. Nov.)
6. Luise Courtin, 15. April 61, Eggenwyl, Bez. Bremgarten.
7. Anna Donat, 15. März 61, Wohlen.
8. Anna Dubs, 17. Nov. 61, Küttigen.
9. Marie Erismann, 9. Mai 61, Kölliken.
(Ausgetreten am 18. Juni.)
10. Jenny Fetscherin, 18. Nov. 61, Bern.
11. Elise Fischer, 11. Jan. 62, Meerenschwand.
12. Ida Förderer, 21. Oct. 61, Aarau.
13. Lina Gautschi, 4. Juni 62, Aarau.
14. Blanca Gretener, 21. Mai 62, Mellingen.
15. Hulda Hauri, 11. Febr. 61, Hirschthal.
16. Bertha Heller, 11. Jan. 56, Ober-Erlinsbach.
17. Ida Hool, 1. Juni 61, Zofingen.
18. Josephine Huber, 3. Oct. 62, Oberwyl, Bez. Bremgarten.
19. Emmy Johann, 24. Juli 62, Halver, Westfalen.
20. Marie Kämpf, 5. April 60, Windisch.
21. Lina Kümmerlin, 3. Aug. 62, Kölliken.
22. Bertha Kummler, 22. Nov. 61, Aarau.
(Ausgetreten am 15. März.)
23. Marie Meier, 24. Mai 55, Ober-Siggenthal.
(Ausgetreten am 12. Mai.)
24. Rosa Meisel, 24. Aug. 61, Aarau.
25. Mina Merz, 15. Nov. 61, Menziken.
26. Elise Mory, 9. Oct. 61, Binningen, Baselland.
27. Hortense Schmidlin, 19. Juni 63, Aarau.
28. Hanna Siebenmann, 23. Febr. 62, Aarau.
(Ausgetreten am 15. März.)
29. Lina Soland, 11. Juli 61, Reinach.
30. Josephine Spengler, 17. Decbr. 61, Roggliswyl, Luzern.
31. Coraly Stähelin, 20. März 62, Basel.
32. Elise Süeß, 8. Decbr. 57, Oberflachs.

- 33. Lina Trinkler, 28. Octbr. 61, Bötzen.
- 34. Marie Walther, 29. März 63, Aarau.
- 35. Sophie Wanger, 17. April 62, Aarau.
- 36. Marie Willener, 10. Febr. 60, Sigriswyl, Bern.
- 37. Luise Zurlinden, 6. Decbr. 60, Zofingen.

II. Classe.

- *38. Anna Baumann, 25. Juli 60, Niederlenz.
 - *39. Crescentia Flori, 20. Febr. 61, Wohlen.
 - 40. Blanche Gaudard, 31. Decbr. 60, Vivis.
(Eingetreten am 1. Nov.)
 - *41. Emma Häusler, 30. Mai 60, Lenzburg.
 - *42. Agnes Hemmann, 7. Juni 61, Brugg.
 - 43. Josephine Huber, 20. Septbr. 59, Jonen.
(Ausgetreten am 12. Juli.)
 - *44. Rosa Kaufmann, 12. April 61, Hellsau, Bern.
 - 45. Hedwig Keller, 5. Juli 60, Zurzach.
(Ausgetreten am 6. October.)
 - *46. Marie Lüscher, 28. März 60, Seon.
 - 47. Frieda Meier, 2. Jan. 62, Uetzwyl,
(Ausgetreten am 6. October.)
 - *48. Josephine Meier, 25. Octbr. 60, Villmergen,
 - *49. Albertine Möhrlein, 21. Octbr. 57, Nieder-Hallwyl.
 - *50. Anna Müri, 30. Juni 60, Schinznach.
 - 51. Fanny Reinisch, 1. Aug. 62, Basel. (Ausgetr. am 6. Oct.)
 - *52. Salesia Rietschi, 30. Juni 60, Luzern.
 - 53. Anna Schwarz, 6. Juli 60, Schleusingen, Preußen.
(Eingetreten am 1. Nov.)
 - *54. Marie Siebenmann, 15. Febr. 59, Aarau.
 - *55. Lina Steiner, 18. März 61, Dürrenäsch.
 - 56. Emmy Stephani, 23. März 61, Aarau.
 - *57. Rosa Suter, 15. Decbr. 60, Kölliken.
 - *58. Bertha Zschokke, 21. Decbr. 61, Aarau.
- III. Classe.**
- *59. Josephine Baur, 1. Jan. 59, Sarmenstorf.

- *60. Sophie Bertschinger, 16. Nov. 59, Lenzburg.
- *61. Marie Hächler, 23. Septbr. 59, Lenzburg.
- *62. Pauline Hintermann, 12. Juni 60, Beinwyl, Bez. Kulm.
- *63. Elise Hunziker, 15. März 60, Unterkulm.
- *64. Bertha Keller, 27. April 61, Frick.
- *65. Marie Matter, 27. Mai 60, Zofingen.
- *66. Luise Merkle, 7. Septbr. 60, Berlingen, Thurgau.
- *67. Lydia Nebiker, 20. Decbr. 59, Pratteln, Baselland.
- *68. Sophie Pabst, 8. Mai 60, Gebensdorf.
- *69. Rosalinde Schaub, 28. Febr. 60, Wytinsburg, Baselland.
- *70. Fanny Schmidt, 28. Febr. 60, Aarau.
- 71. Anna Zehnder, 28. Octbr. 59, Aarau.
(Eingetreten am 5. Januar.)
- 72. Emma Zschokke, 17. Aug. 60, Aarau.
(Ausgetreten am 6. October.)

Die mit * Bezeichneten besuchen alle für Lehramtscandidateinnen obligatorischen Unterrichtsstunden. Die speciell für Lehramtscandidateinnen bezeichneten Fächer treten erst in der II. Cl. auf.

54 von den genannten Schülerinnen gehören der reformierten, 18 der katholischen Confession an. Aus dem Kanton Aargau gebürtig sind 56, aus den Kantonen Baselland: 3, Baselstadt: 2, Bern: 3, Luzern: 3, Solothurn: 1, Thurgau: 1, Waadt: 1; Ausländerinnen: 2.

Seitdem die Anstalt auf neuer Grundlage organisiert wurde, ist nunmehr ein halbes Jahrzehnt verflossen. Es erscheint daher nicht unpassend, einen Rückblick zu werfen auf die Frequenz derselben während dieser Zeit.

Zahl der Schülerinnen

Schuljahr.	am Anfang des Schulj.	am Schluss des Schulj.	Patentiert wurden:
1873/74	52	42	1 Schülerin.
1874/75	61	55	9 "
1875/76	56	53	14 "
1876/77	53	46	12 "
1877/78	67	62	— "

Von den 36 Schülerinnen, welche theils für Gemeinde-, theils für Fortbildungsschulen patentiert wurden, sind im Kanton Aargau 26 (Bezirk Brugg: 9, Bezirk Zofingen: 5, Aarau: 4, Baden und Lenzburg: je 3, Bremgarten und Kulm: je 1), im Kanton Solothurn 2 angestellt.

Im Frühjahr 1877 bestand die gesammte III. Classe das Wahlfähigkeitsexamen. Vier Schülerinnen erhielten die Gesamtnote „sehr gut“, 7 die N. „gut“, eine „genügend“. Seither haben zwei von Diesen auf Grund weiterer Studien das Patent für aargauische Fortbildungsschulen erhalten.

Der Stipendienbetrag ist der nämliche geblieben, wie im vorigen Jahre. Dagegen war die Zahl Derer, welche sich in diese Summe zu theilen hatten, diesmal sehr groß, woraus der Umstand sich erklärt, daß einzelnen Stipendiatinnen nur recht winzige Beiträge ausgerichtet werden konnten. Es erhielten nämlich zwei Schülerinnen nur je 50, 6 je 75, 4 je 100, 4 je 150, 6 je 200 und eine einzige 250 Frcs. Früher wurden Einzelbeträge bis auf 450 Frcs. verabfolgt.

IV. Der Unterricht.

a) Allgemeines.

Die am 1. und 2. Mai abgehaltene Aufnahmeprüfung wies in mancher Beziehung unerfreuliche Resultate auf, trotzdem die Angemeldeten mit Rücksicht auf die bereits durchlaufenen Classen besser hätten vorgebildet sein können, als dies bei früheren Prüfungen vorausgesetzt werden durfte. Die Folgen entschieden mangelhafter Elementarbildung machten sich denn auch bei einem großen Bruchtheil der ersten Classe während des ganzen Schuljahres geltend, und das Bewußtsein trat bei der Lehrerschaft mehr als einmal zu Tage: der Unterbau der Anstalt ist im Ganzen und Großen nicht so, wie man ihn billig wünschen dürfte. Wenn aus allen möglichen Steinbrüchen einer näheren

und weiteren Umgebung Material zugefahren worden, so wäre es freilich ein unberechtigter Wunsch, zu erwarten, all' dieses sei von der nämlichen Beschaffenheit, gleich im Korn, gleich im Bruch, gleich in der Form der einzelnen Stücke, so daß jedes derselben mit derselben Mühe könnte eingefügt werden in das Mauerwerk. Mit andern Worten: es wäre Thorheit, vorauszusetzen, daß überall bei den einzelnen Individuen der nämliche Vorrath an Kenntnissen in dem sicheren Erdgeschosse der Intelligenz aufgeschichtet, über dem luftigen Estrich des Gedächtnisses aufgespeichert liege. Und nicht selten fährt man ja mit Denen besser, welche Raum, als mit Denen, die bereits Ladung haben. Was unangenehmer berührte, war dies, daß oft — einzelne Schülerinnen besaßen eine durchaus tüchtige Vorbildung — neben verhältnißmäßig geringem und nur mehr in Rudimenten auf dem Verdeck und in der Cajüte wild zerstreuten Kaufmannsgut ein bunter Kram von farbigen Merkwürdigkeiten aus allen Himmelsstrichen dem Auge des Beschauers als trügerischer Reichthum sich präsentierte. Man weiß es: das Mädchen liebt insgemein den Flitter, also auch den ästhetischen und technischen, und es thut ihm weh, denselben wegzuwerfen. Hier galt es für die Lehrerschaft, den Schein als solchen dadurch erkennen zu lassen, daß das Wesen gezeigt oder wiedergezeigt wurde. Doppelt unangenehm aber war die Arbeit dann, wenn neben der Halbbildung gegen deren Schwesterlein, die solide kindische Ueberzeugung, eigentlich ja nichts mehr zu bedürfen und bloß um einer allerletzten Ausbildung und des eben einmal bestehenden Brauches willen der Lernzeit noch etliche Aufmerksamkeit zuwenden zu sollen, angekämpft werden mußte. Eine gediegene Jugendbildung macht für den unzweifelhaften Ernst des Lebens empfänglich und setzt dem tändelnden und leichtfertigen Anfassen der Wirklichkeit strenge Schranken. Nicht wenige der neuen Ankömmlinge mußten für die Hauptsache jedes Berufes, ein redliches Arbeiten, erst noch allmählich erzogen werden. Daß dergleichen Nebengeschäfte den gewünschten wissenschaftlichen

Fortschritt einer gesammten Classe, und am empfindlichsten der besseren Schülerinnen derselben, mannigfach hinderlich in den Weg treten, dessen ist die Lehrerschaft sich schmerzlich bewußt. Inzwischen sind dergleichen Mängel freilich mit dem Massenunterricht als solchem überall verbunden.

Eine beträchtliche Anzahl von Schülerinnen der untersten Classe war in der französischen Sprache ungenügend vorbereitet. Um derartige Lücken möglichst rasch verschwinden zu lassen, beschloß die tit. Behörde: es seien während des Sommersemesters den betreffenden Schülerinnen per Woche 8, während des Wintersemesters 7 Unterrichtsstunden statt der vorgeschriebenen 6 zu ertheilen.

Der Lehrer des Religionsunterrichtes, Herr Pfr. Garonne, war durch anderweitige Arbeiten in Anspruch genommen und daher genöthigt, von Beginn des Winterhalbjahres an die wöchentliche Unterrichtszeit um eine Stunde zu reducirern, weshalb dann auch nicht der gesammte für die Classe vorgeschriebene Lehrstoff zur Behandlung kommen konnte. Es ist im nächsten Schuljahr dafür Sorge zu tragen, daß diesmal Ausfallendes in der III. Classe nachgeholt werde.

Am 28. Mai erschien der längst erwartete revidierte Lehrplan, ein Product langer und reiflicher Berathungen. Derselbe weicht in mehrfacher Hinsicht ab von dem ursprünglichen, welcher seiner Zeit der neu organisierten Anstalt gegeben, seither aber als mannigfach unzureichend erachtet wurde. Die Anforderungen erscheinen nunmehr wesentlich gesteigert. Die für Pädagogik, Religion, Deutsch und Französisch angesetzte Stundenzahl ist allerdings nicht belangreich alteriert worden. Dagegen sind die Realien wie billig mehr zu ihrem Rechte gekommen, als dies früher der Fall war. So erscheint die Naturkunde jetzt mit 10 Stunden (früher $7\frac{1}{2}$); Geschichte und Geographie mit 10 St. (f. 8); Mathematik mit 12 St. (f. 10). Auch das Italienische ward als facultatives Lehrfach eingeführt und im II. Quartal der Unterricht durch Herrn Professor Maier

an die Hand genommen. Einzelne bisher gebrauchte Lehrmittel fielen weg; an ihre Stelle traten andere, welche dem Bildungszweck zumal der Seminaristinnen besser zu entsprechen scheinen. So bietet denn das Berichtsjahr mehrfach das Bild einer Uebergangsepoche.

Die „Töchterschul-Anstalt“ zu Aarau, deren Gründung (nach dem Muster der 1774 auf Anregung von Professor L. Usteri eingerichteten züricher „Töchterschule“) in das Jahr 1788 fällt, verzeichnete für die zweite, „französische Schule“ betitelte Abtheilung als Lehrgegenstand auch „Weibliche Handarbeiten“: es gelang den unermüdeten Anstrengungen der tit. Behörde, diese Disciplin während des nun abgelaufenen Schuljahres wieder in den revidierten Lehrplan und sofort auch in praktische Ausführung zu setzen. Damit war man mehrfachen, bislang laut gewordenen Wünschen, welchen Jedermann gern ihre Berechtigung zugestand, entgegengekommen. Am 10. September nahm der von Frau Oberlehrerin Widmer-Widmer geleitete Zuschneidencurs seinen Anfang und dauerte bis zum 28. desselben Monats. Wegen des behandelten Unterrichtsstoffes sind die betr. Orts gemachten Angaben nachzusehen. Am Schlusse des Curses fand eine öffentliche Prüfung statt, an welcher sich u. A. auch die Herren Erziehungsdirector Dr. Keller und Pfarrer E. Zschokke, sowie das tit. Damencomité für die städtischen Arbeitsschulen, bestehend aus Fräulein E. Schmidlin und Frau Sauerländer-Custer beteiligten. Die Resultate der Prüfung wurden von kompetenter Seite als durchaus zufriedenstellende bezeichnet. Inwieweit der dabei laut gewordenen, an und für sich gewiß sehr beherzigenswerthen Anregung, „in Zukunft den Schülerinnen der Anstalt dadurch bessere Gelegenheit zur Uebung im Zuschneiden zu geben, daß Jeder Anlaß geboten werde, einmal wenigstens am Schlusse des Curses das Gelernte am Stoff anzuwenden, statt nur am Papier,“ im nächsten Jahr Rechenschaft getragen werde, steht zu gewärtigen: die Anstalt hat jeweilen, wenn irgend Verbesserungen realisiert

werden wollen, welche weitere Ausgaben verursachen, mit einer Masse von Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Qualität so gemeinhin bekannt ist, daß darüber hier kein weiteres Wort verloren werden soll. Finanzielle Schwierigkeiten sind auch der Grund gewesen dafür, daß, nachdem Herr Brunnhofer, der bisherige Lehrer für Kalligraphie, im Herbst die Erklärung abzugeben sich genöthigt sah, er könne fortan aus Mangel an Zeit nicht mehr alle vorgeschriebenen Unterrichtsstunden und von Frühjahr an gar keine mehr ertheilen, von der tit. Behörde der Beschluß gefaßt wurde, bis zum Beginne des neuen Schuljahres die betr. Stunden in Classe I und II zu sistieren. Seither ist auch Herr Prof. Dr. Bähler in die Lage gekommen, pro Frühjahr 1878 von dem Unterricht in der Geschichte zurückzutreten. Dadurch ist der tit. Behörde die unabweisbare Nothwendigkeit nahe getreten, für den neuen Jahreskurs einen vierten Hauptlehrer an die Anstalt zu gewinnen. Bezügliche Schritte sind bereits geschehen, und wir hegen nunmehr die Hoffnung, mit Mai oder Juni einmal definitiv geregelten Verhältnissen entgegenzugehen.

Am 13. August eröffnete Herr Seminarlehrer Stacher einen Curs in stolzescher Stenographie. Derselbe dauerte bis zum 5. October bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden und schloß mit einem Wettschreiben. Es nahmen 15 Schülerinnen aller Classen Antheil. Laut Bericht des Herrn Stacher war der Fleiß, welchen die Schülerinnen auf die Erlernung dieser unfraglich recht nützlichen Fertigkeit verwendeten, durchschnittlich ein großer und der Erfolg auch ein guter.

Herr Gesanglehrer Burgmeier ertheilte in verdankenswerther Weise während des Winterhalbjahrs den Schülerinnen der III. Classe eine durch den Lehrplan nicht in Aussicht genommene, wohl aber durch die Anforderungen, welche die Praxis an die Lehrerinnen machen werde, gebotene weitere, lediglich für diese Stufe berechnete Unterrichtsstunde.

Am 1. und 2. October bestanden die bereits im Frühjahr

als Primarlehrerinnen patentierten Fräulein M. Märk und A. Straumann, nachdem sie ihre Studien in mehrfacher Weise fortgeführt, das Examen für aargauische Fortbildungsschulen. Die letztere hat seither eine Stelle an einer aargauischen Primarschule angenommen, während die erstere zum Behufe weiterer Ausbildung in der französischen Sprache nach dem Kanton Waadt sich begab.

Wir notieren zum Schluß noch zwei Verfügungen der tit. Direction, von denen wenigstens die zweite für die Schülerinnen der Anstalt, welche nicht Lehramtscandidateinnen sind, von ziemlich weitreichenden Folgen sein dürfte.

1) Das jeweilen auf das Ende des Schuljahres fallende Turnexamen soll künftighin nicht mehr öffentlichen Charakter haben und lediglich den Schulbehörden der Zutritt dazu gestattet sein.

2) Regelung der Hospitantinnen- und Dispensangelegenheit.

a) Es steht jeder Schülerin frei, soviel oder sowenig Fächer zu besuchen, als sie wünscht. Betreffende Gesuche sind, von den Eltern der Schülerinnen oder deren Stellvertreter ausgefertigt, dem Rectorat einzureichen. Das Schulgeld ist für alle Schülerinnen dasselbe.

b) Ein einmal gewähltes Fach soll in der Regel während der Dauer eines Semesters besucht werden.

c) Die Aufnahmsprüfungen haben sich lediglich mit denjenigen Fächern zu befassen, welche von dem Prüfling besucht werden wollen.

Damit ist der bisherige Modus des Hospitierens und Dispensierens aufgehoben.

b) Der behandelte Unterrichtsstoff.

I. Classe.

1) Deutsch. (5 Stunden.) *Keller*.

Auf Grund des revidierten Lehrplanes: a) Lectüre von poetischen und prosaischen Musterstücken. Daran sich anschließend: Flexions-

lehre und Lehre vom einfachen Satz: Poetik und Stilistik, soweit deren Gesetze am behandelten Lehrstoff Ausdruck gefunden. b) 9 Aufsätze. c) 20 poetische Stücke memoriert. d) Zu Haus gelesen und schriftlich darüber referiert: Luise von J. H. Voß. (34 Schülerinnen.)*

2) Französisch. (6 Stunden; mit einer Anzahl ungenügend vorbereiteter Schülerinnen 8 St. während des Sommer- und 7 während des Wintersemesters.) Fräulein *Jäggi*.

Regelmäßige und unregelmäßige Verben nach der Grammatik von Plötz, II. Theil. Die Capitel über Substantiv und Adjectiv. Dictate und Uebersetzungen. Lesen und Uebersetzen verschiedener Prosastücke aus dem I. Band der Chrestomathie von Schwob. Conversation. (34 Schülerinnen.)

3) Englisch. (3 St.) Fräulein *Jäggi*.

Beginn des Studiums dieser Sprache nach der Grammatik von Georg. Vorbereitender Curs. Im II. Theile des Lehrbuches die Abschnitte über Artikel und Substantiv. Uebersetzungen. Dictate. Conversation. (18 Sch.)

4) Italienisch. (2 St.) Prof. *Maier*.

I. Abtheilung. In Sauer, ital. Grammatik, die Lectionen über Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort und regelmäßige Conjugation: Lektion 1—24. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

II. Abtheilung. Uebersetzungen und Aufsätze. Lectüre in Silvio Pellico und Manzoni aus Ite, italienische Chrestomathie. Conversation. (In beiden Abtheilungen 4 Sch.)

5) Geschichte. (2 St.) Prof. Dr. *Bäbler*.

Alte Geschichte; Mittelalter bis und mit den Kreuzzügen. (28 Sch.)

6) Geographie. (2 St.) *Stacher*.

Geographische Grundbegriffe. Specielle Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Uebersicht über Europa. Kartenzeichnen. (30 Sch.)

7) Mathematik. (5 St.) *Stacher*.

a) Arithmetik. (3 St.) Repetition der Bruchlehre. Einfache und zusammengesetzte Dreisatzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung. Zinseszinsrechnung. Procentrechnung. Tara-rechnung. Rabatt- und Discontorechnung. Gesellschaftsrechnung. Terminrechnung. (32 Sch.)

* Die Frequenz der einzelnen Fächer zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes (Mitte März).

b) Geometrie. (2 St.) Planimetrie. Von den geraden Linien. Von den Winkeln. Gleichheit der Dreiecke mit anschließenden Aufgaben. Von den Perpendikeln. Parallelität der Linien. Lehrsätze über den Kreis und das Parallelogramm. (23 Sch.)

8) Naturwissenschaften. (2 St.) *Stacher*.

Naturgeschichte. a) Botanik (2 St. im Sommer). Uebungen im Beschreiben und Bestimmen der wichtigsten Repräsentanten der hiesigen Flora. Morphologie und Anatomie der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen eines morphologischen Herbariums. b) Zoologie. (2 St. im Winter.) Specielle Zoologie der fünf niedersten Thierkreise. (27 Sch.)

9. Gesang. (2 St.) *Burgmeier*.

Allgemeiner elementarer Musik- und Gesang-Unterricht, vom Begriff des Tones ausgehend bis zur Accordlehre.

Lieder wurden aus folgenden Sammlungen gesungen: Aargauisches Kirchengesangbuch; Lieder für Schule und Haus von J. Burgmeier; ferner Lieder von Reinecke und R. Schumann und einige gemischte Chöre. (34 Sch.)

10) Zeichnen. (2 St.) *Wolfinger*.

a) Zeichnen und Schattieren nach elementaren Gypsornamenten und einfach stilisierten Blumen- und Pflanzenformen. Ausführung in Kreide und Tusch.

b) Zeichnen nach Kopf- und landschaftlichen Vorlagen in Umrissen. Ausführung in Bleistift. (31 Sch.)

11) Kalligraphie. (2 St. Sommersemester.) *Brunnhöfer*.

Durchnahme der deutschen und französischen Currentschrift nach der Taetschreibmethode. (31 Sch.)

12) Turnen. (1 St.) Fräulein *Stocker*.

a) Frei- und Ordnungsübungen: Stellungsarten, Fuß-, Bein-, Arm- und Rumpfübungen; Gangarten, Bildung der Reihenkörper.

b) Geräthübungen: Reck; Hangen und Schwingen; Leiter: Hangeln; Stabübungen, Weitsprung.

c) Spaziergänge im Umfang von 1–2 St. (31 Sch.)

II. Classe.

1) Pädagogik. (2 St.) *Keller*.

Geschichte der deutschen Volksschule. Erziehungslehre I. Theil. (16 Sch.)

2) Religionslehre. (2 St. im Sommer, 1 St. im Winter) Pfarrer *Garonne*.

Einleitung in die Geschichtsbücher des alten Testaments. Hebräische Poesie. Die Evangelien. (15 Sch.)

3) Deutsch. (6 St.) *Keller*.

a) Mittelhochdeutsch. Gelesen: Der arme Heinrich. 45 Stücke von

Walther von der Vogelweide. 13 kleinere Iyrische Stücke. Nibelungen und Gudrun im Auszug. b) Gelesen und allseitig erklärt: Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein und Braut von Messina. c) Grammatik: Das Adverbiale. Die Satzverbindung. Das Satzgefüge. d) Poetik: Die Strophenformen. Gattungen und Arten der Poesie. e) Griechische Litteratur: Fragmente aus der Odyssee. Einleitung in die griechischen Dramatiker. f) 9 Aufsätze. g) Zu Hause gelesen und darüber referiert: Die Abassiden von Platen. (17 Sch.)

4) Französisch (4 St.) Fräulein *Jäggi*.

Nach der Grammatik von Borel die Regeln über das Verb bis zum Capitel über das Passé Défini und Imparfait. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Dictate. Behandlung verschiedener Prosastücke aus dem II. Band der Chrestomathie von Schwob. Conversation. Memorieren französischer Gedichte. (15 Sch.)

5) Englisch. (3 St.) Fräulein *Jäggi*.

In der Grammatik von Georg die Capitel über Zahlwort und Zeitwort. Unregelmäßige Zeitwörter. Memorieren englischer Gedichte. Lectüre: Verschiedene prosaische und poetische Musterstücke aus Ritters Lesebuch. Conversation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, sowie leichtere Aufsätze. (7 Sch.)

6) Geschichte. (2 St.) Prof. Dr. *Bäbler*.

Mittlere Geschichte; neuere Geschichte bis zur französ. Revolution (17 Sch.)

7) Geographie. (2 St.) *Stacher*.

Specielle Geographie von Amerika und Europa mit Ausschluß von Rußland. Grundzüge der mathematischen Geographie. (16 Sch.)

8) Mathematik. (2 St.) *Stacher*.

Geometrie: Der in Cl. I. behandelte Stoff. Dazu: Lehre vom Flächenmaß. Pythagoräischer Lehrsatz. Proportionalität der Linien und Aehnlichkeit der Dreiecke. (14 Sch.)

9) Naturwissenschaften. (3–4 St.) *Stacher*.

a) Botanik. (1 St. im Sommer.) Fortsetzung der Uebungen im Beschreiben und Bestimmen der Pflanzen. b) Zoologie. (2 St. im Winter.) Charakteristik der sieben Thierkreise an Repräsentanten. c) Physik. (1 St.) Ausgewählte Capitel aus der Mechanik. Lehre von der Wärme. d) Chemie. (1 St.) Allgemeine Chemie. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff mit ihren wichtigsten Verbindungen. (15 Sch.)

10) Gesang. (2 St.) *Burgmeier*.

Wie Classe I. (15 Sch.)

11) Zeichnen. (2 St.) *Wolfinger*.

a) Theorie der Perspective und Anwendung derselben beim Zeichnen nach geometrischen Körpermodellen. Ausführung in Kreidumrissen, später mit Aufnahme der Schattierung. (15 Sch.)

12) Kalligraphie. (1 St. während des Sommers.) *Brunnhofer*.
Wie Cl. I. (15 Sch.)

13) Turnen. (1. St.) Fräulein *Stocker*.

a) Elementar- und Ordnungsübungen wie bei Cl. I., mit besonderer Berücksichtigung der Lehramtscandidateinnen. b) Stabübungen in Verbindung mit Ordnungsübungen. Geräthübungen: Hangeln und Schwingen an Reck und Leiter. Stangengerüste. Aufsprung und Schwingen. Weitsprung. Kantengehen. c) Spaziergänge im Umfang von 1—2 Stunden. (14 Schül.)

III. Classe.

1) Pädagogik. (4 St.) *Keller*.

A. a) Erziehungslehre. b) Unterrichtslehre. Die Methodik der technischen Disciplinen kam nicht zur Behandlung: vgl. unten sub 8)—11). (2 St.) B. Lehrübungen in sämtlichen 5 Classen der hiesigen Primarschule, zumal in Classe III, IV und V der Mädchenschule. Schulbesuche der Classe in Thalheim, Buchs und Rohr. (2 St.) (12 Schül.)

2) Deutsch. (6 St.) *Keller*.

a) Gelesen und allseitig behandelt: Lessings *Emilia Galotti*, Goethes *Egmont* und Schillers *Wilhelm Tell*. b) Litteraturgeschichte von *Ulfila* bis und mit Schiller. Besonders ausführlich die I. und II. classische Periode der deutschen Litteratur. Musterstücke aus *Kehr* und *Kriebitzsch*, *Lesebuch* Bd. IV. und *Viehoffs Handbuch*. c) Einleitung zur Lectüre Shakespeares. Gelesen: *Julius Caesar* und *Hamlet*. c) Zu Hause gelesen und zu schriftlichem Referat verwertet: *Kleists Michael Kohlhaas*. e) 15, meist lyrische, kleinere Stücke memoriert. f) 12 Aufsätze. (12 Sch.)

3) Französisch. (4 St.) Fräulein *Jäggi*.

Wiederholung der Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus dem II. Band der *Chrestomathie* von *Schwob* und damit verbundene Sprechübungen. Aufsätze. Französische Litteratur (1 St.): *Corneille*, *Racine* und *Molière* nach dem *Handbuch* von *Breitinger*. (12 Sch.)

4) Englisch. (3 St. im Sommer.) Fräulein *Jäggi*.

In der Grammatik von *Georg* die Abschnitte über Pronomen und Adverb. Recitation englischer Gedichte. Lesen und Uebersetzen verschiedener Erzählungen und kürzerer Biographien aus *Ritters Lesebuch*. Conversation. (5 Sch.)

5) Geschichte. (2 St.) Prof. Dr. *Bäbler*.

Schweizergeschichte bis zum Jahre 1830.

6) Mathematik. (4 St.) *Stacher*.

a) Algebra. (2 St.) Die 4 Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Ausziehen der zweiten Wurzel. Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

b) Geometrie. (2 St.) 1) Planimetrie: Von den regelmäßigen Vielecken. Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. 2) Stereometrie: Von der Lage der Ebenen. Von den Körpern und deren Berechnung. (12 Sch.)

7) Naturwissenschaften. (5 St.) *Stacher*.

a) Naturgeschichte. (2 St.) Mineralogie und Geologie. Kenntniß der wichtigsten Minerale. Erläuterung der morphologischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften derselben. Umbildungen auf der Erdoberfläche. b) Physik. (2 St.) Lehre von der Wärme, vom Schall, vom Magnetismus und der Elektrizität. c) Chemie. (1 St.) Wie in Cl. II. (12 Sch.)

8) Gesang. (2 St.) *Burgmeier*.

Theilweise Wiederholung des Stoffes für Cl. I und II mit passender Erweiterung und Fortschreiten bis zu den nothwendigsten Begriffen vom 4stimmigen reinen Satze. Anleitung zur Ertheilung des Gesangunterrichtes an der Volksschule. (12 Sch.)

9) Zeichnen. (2 St.) *Wolfinger*.

a) Zeichnen nach vollständig schattierten Kopfvorlagen älterer Meister, später nach Larven und Büsten. Ausführung in Kreide. b) Zeichnen und Malen nach schattierten Blumen- und landschaftlichen Vorlagen. c) Methodik des Zeichenunterrichtes an der Primarschule, mit Anleitungen zum Entwerfen von Wandtabellen. (13 Sch.)

10) Kalligraphie. (1 St.) *Brunnhöfer*.

Theorie des Schreibunterrichtes. Durchführen der deutschen und französischen Currentschrift, verbunden mit praktischen Lehrübungen. (12 Sch.)

11) Turnen. (1 St.) *Fräulein Stocker*.

Wie bei Cl. II. (12 Sch.)

12) Weibliche Arbeiten. Frau *Widmer-Widmer*.

Der Zuschneidekurs wurde begonnen mit Erklärungen über Maßverhältnisse und Eintheilung des Stoffs. In Reihenfolge wurde dann an der Wandtafel veranschaulicht, wie der Stoff eingetheilt werde, um z. B. Frauenhemden, Herrenhemden, Kinderhemden, Jäckchen und Schürzchen, Beinkleider und Jacken zuzuschneiden. Diese Veranschaulichungen wurden von jeder Schülerin in ein dazu bestimmtes Heft gezeichnet und die nöthigen Erläuterungen eingeschrieben. Hierauf folgte das Maßnehmen und Zuschneiden der eingeübten Muster in Papier, und schließlich hat sich Jede nach eigenem Maß eine Unterjacke zugeschnitten und angefertigt. (12 Sch.)

Während des Berichtjahres wurden in den einzelnen Classen folgende **Lehrbücher** gebraucht: **I. Classe:** Deutsch: Kehr und Kriebitzsch, Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten, Bd. I. (Die folgenden Bände sind successive anzuschaffen; dadurch werden mehrere der für

den Deutschunterricht bislang gebrauchten Lehrmittel in Wegfall kommen.) Französisch: Plötz, franz. Grammatik. Schwob, Chrestomathie I. Englisch: Grammatik der engl. Sprache von Georg. Italienisch: Sauer, ital. Grammatik und Ise, ital. Chrestomathie. Geschichte: Spieß und Berlet, Biographien aus der Weltgeschichte Bd. I. und Rhode, historischer Atlas. Geographie: Pütz, Leitfaden zur vergleichenden Erdkunde und Sydows Schulatlas. Naturwissenschaften: Schödler, Buch der Natur, Bd. II. Gesang: Aargauisches Kirchengesangbuch und Burgmeiers dreistimmige Lieder. **II. Classe:** Pädagogik: Neumaier, Leitfaden für den Unterricht in der Pädagogik. Deutsch: Viehhoffs Handbuch; Sutermeisters Leitfaden der Poetik; Englmann, mhd. Lesebuch; Caspari, Ausgewählte Lesestücke der ausländischen Litteratur und Frei, Schulgrammatik der nhd. Sprache. Französisch: Borel, grammaire française und Schwob, Chrestomathie II. Englisch: Georgs Grammatik und Ritters englisches Lesebuch. Geschichte: Spieß und Berlet II. und Rhode. Geographie: Siehe Cl. I. Naturwissenschaften: Schödler, II. Gesang: Siehe Cl. I. **III. Classe.** Pädagogik. Wie Cl. II. Deutsch: Viehhoffs Handbuch. Kehr und Kriebitzsch IV. Shakespeares Werke, herausgegeben von Hager. Bd. I. Stohn; Lehrbuch der deutschen Litteratur. Französisch: Breitingen, Die französischen Classiker, Schwob II. und Borel, grammaire français. Englisch: Wie in Cl. II. Geschichte: Vulliemin, Geschichte der schweiz. Eidgenossenschaft. Naturwissenschaften: Schödler, Bd. II.

V. Die Bibliothek.

Von einer eigentlich fleißigen Benutzung der Bibliothek kann auch dieses Jahr lediglich bei der I. Classe geredet werden. Die beiden oberen Classen finden neben der Bewältigung des von Tag zu Tag mit neuen Anforderungen auftretenden Unterrichtsstoffes selten Zeit zur Lectüre. Es ist das ein Mißstand, der schwer zu beklagen ist. Die Schule sollte doch lediglich anregen. Freilich betonen die Examen jeweilen mehr das Haben als das Können. Und sie müßten ihren Charakter einfach verläugnen, wofern sie andere Normen aufstellten. So bleibt denn bloß der Trost, die Schülerinnen werden später, wenn sie mehr

verfügbare Muße besitzen, auf irgendwelche Weise den Schaden wieder gut zu machen suchen.

Die Bibliotheksgeschäfte sind von dem Rector besorgt worden.

a) Neuanschaffungen.

Lenz, H. O., Die Vögel. 5. Aufl., bearb. von O. Burbach. Gotha 1875.

Jordan, W., Die Nibelunge. Hildebrands Heimkehr. Frkft. 1875.

Homers Odyssee, übers. von W. Jordan. Frkft. 1875.

Jugenderinnerungen eines alten Mannes (v. Kügelgen). (7) Berl.

Küchler, F., die Lehre von der Ernährung des Menschen. Bern 1877.

Guthe, H., Lehrbuch der Geographie. (4) Hannover 1877 f.

Diesterwegs Lieblinge und Vorbilder von E. Langenberg. Leipzig 1877.

Palleske, E., Schillers Leben und Werke (9). Stuttgart 1877. 2 Bde.
9. Aufl.

Milde, V. E., als Pädagoge, von A. Thurnwald. Wien 1877.

Häusser, L., Geschichte der französischen Revolution. 2. Aufl. Leipzig 1877.

Weissenbach, E., Arbeitsschulkunde. 2 Thle. (2) Zürich 1876 f.

Pestalozzi, H., Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Lindnersche Ausg. 2 Ex.

Roquette, O., Geschichte der deutschen Dichtung (2). Stuttgart 1872.

Helvétius, C. O. A., Vom Menschen. Lindnersche Ausg.

Comenius, A., Große Unterrichtslehre. » »

Wildermuth, O., Sämmtliche Werke. 1862. 8 Bde.

Francke, A. H., Pädagogische Schriften, herausgeg. v. Kramer. Langensalza 1876.

Montaigne, M. de, Auswahl pädagog. Stücke von Schmidt. Langensalza 1876.

Düntzer, H., Erläuterungen zu Goethes lyrischen Gedichten (2) 1875 ff.
3 Bde.

» » » Schillers » » (2) 1874.

Platen, die Abassiden. Leipzig. 3 Bde.

Magasin pittoresque. Année 1877.

Gräfe, H., Die deutsche Volksschule, herausgeg. von G. Schumann.
Jena 1876 ff.

Shakespeares Werke, herausgeg. von A. Hager. Freib. 1877 ff.

Miaskowski, Isaak Iselin. Basel 1875.

Kehr, C., Pädagogische Blätter. Jahrg. 1878. Gotha.

Kalenbach-Schröter, Stunden am Arbeitstisch. Jahrg. 1878.

Hunziker, J., Aargauer Wörterbuch in der Lautform der Loerauer
Mundart. Aarau 1877.

Thiers, Die ägyptische Expedition 1798–1801. Mit Anmerkungen von
Koldewey. Leipzig 1877.

Racine, Iphigénie, herausgegeben von Döhler. Leipzig 1877.

- Cornaille*, Ausgewählte Dramen. I. Le Cid. II. Horace. III. Cinna.
IV. Polyeucte, Martyr. Herausgeg. von Strehlke. Leipzig 1877.
Villemain, Histoire de Cromwell, herausgeg. von Gräser. Leipzig 1877.
Staël, Mad. de, Corinne ou l'Italie, herausgeg. von Knörich. Leipzig 1877.
Boileau, L'art poétique, herausgeg. von Schwalbach. 1877.
Sutermeister, O., Pädagogische Distichen (2). Rorschach 1877.

b) Geschenke.

- a) Von Herrn Pfarrer E. Zschokke:
Scheuermann, Kl. Atlas zur Schweizergeschichte. Neue Aufl.
Zehender, F., Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte. Winterthur 1872.
Reiser, H., Erziehung und Unterricht. Aarau 1871.
Niggli, F., Ueber die Redefiguren. Aarau 1871.
Schwenk, K., Erklärungen zu Schillers Werken. Frankfurt 1850.
Becker, B., Fridolins-Land. Basel 1876.
(*Rochholz, E. L.*) Der neue Freidank. Aarau 1838.
Steinheil, K. A. von, Nekrolog.
Oberer, Ueber die Dienstbotenfrage. Zürich 1875.
Guhl, Summarische Kirchengeschichte. Aarau 1876.
- 2) Von der tit. H. R. Sauerländerschen Verlagsbuchhandlung:
Vullemmin, L., Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. II. Aarau 1878.
Schmid, E., Monatsschrift für das gesammte deutsche Mädchenschulwesen. Jahrgang 1876.
Zschokke, H., Des Schweizerlandes Geschichte. 9. Ausgabe von E. Zschokke. Aarau 1853.
(*Wapf, A.*) Nach dreißig Jahren. Die letzten Tage des Sonderbundes Aarau 1877.
- 3) Von Herrn Kantonsbibliothekar Dr. Brunnhofer:
Hopf, G. W., Hilfsbuch zu deutschen Stilübungen. (4) Nürnberg 1871.
Wyß, F., Die deutsche Poesie der neuern Zeit. Bern 1867.
- 4) Von Herrn Lehrer H. Herzog:
Herzog, H., Erzählungen aus der Weltgeschichte. 4 Bände. Aarau 1874—1877.
Wolff, O. L. B., Germania (4). Leipzig 1863.
- 5) Von Frau a. Stadtrath Tschanz:
Oken, Prof., Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. 14 Bde. 1839—1842.
- 6) Von Herrn Zeichenlehrer Spitz:
Schinz, H. R., Naturgeschichte und Abbildung der Säugethiere und Vögel. 4 Bde. Zürich.

- 7) Von Herrn Seminarlehrer Stacher:
Schwann, Prof., Anatomie des menschlichen Körpers. Deutsch von A. Breiter. Leipzig.
Schneebeli, H., Hans Georg Nägeli. Zürich 1873.
- 8) Von Herrn N. N.:
Fablier des adolescens. Par 1801.
Tagebuch eines jungen Berners während einer Reise nach Turin etc. Bern 1853. 3 Ex.
Goldsmith, The Vicar of Wakefield. Paris 1815.
- 9) Von Herrn Lehrer Treier, Möhlin:
 Kern des Methodenbuchs. Wien 1782.
- 10) Von Rector Keller:
Tromlitz, A., Hans Waldmann (3). Zürich.
Berghaus, H., Was man von der Erde weiß. 1842.
Strümpell, L., Pädagogische Abhandlungen. II. Leipzig 1876.
Schweizerische Lehrerzeitung, Jahrg. 1873—1877. 5 Bde.
Zimmermann, Geschichte des deutschen Volkes.

c) Eingegangene Jahresberichte etc.

- Schlußbericht* des Seminars Wettingen. 1876/77.
Programm der aarg. Kantonsschule. 1876/77.
Neuvième Rapport sur l'école normale de Peseux. 1877.
 XVI. *Jahresbericht* der Einwohnermädchenschule in Bern. 1877.
Zweites Programm des thurgauischen Lehrerseminars zu Kreuzlingen. 1877.
 VII. *Jahresbericht* über die höhere Mädchenschule und das Lehrerinnenseminar der Stadt Winterthur 1874 und 1877.
Bericht über die Schulen zu Baden. 1877.
Bericht über die höhere Töchterschule und das Lehrerinnenseminar in Zürich. 1875/76 und 1876/77.
Hausordnung für das Lehrerseminar Marienberg bei Rorschach.
Schlußbericht über die Schulen in Rheinfelden. 1876/77.
 » » der Bezirksschule Muri. 1876/77 und 1875/76.
Vierter Jahresbericht über das Lehrerseminar zu Solothurn. 1875/76.
Siebenter » » » » evangelische Lehrerseminar in Untersträß bei Zürich. 1874/76.
Lehrplan des Lehrerinnenseminars in Zürich. 1876.
Berichte über die Anstalt in Schiers für 1872/73 und 1873/74.
Jahresberichte der Erziehungsdirection des Kantons Aargau von 1859/60, 1860/61, 1867, 1871, 1873, 1874, 1875 und 1876.
Katalog der St. Gallischen Seminarbibliothek. Rorschach 1877.
 30. *Schulschrift* der städt. höheren Töchterschule und Lehrerinnenbildungsanstalt zu Elberfeld.

Jahresbericht über die Mittelschule und das Lehrerseminar Hitzkirch. 1876/77.

Uebersicht der an der höheren Stadtschulen in Winterthur im Schuljahr 1876/77 behandelten Lehrgegenstände.

Rapport du Comité de l'école allemande à Alexandrie. 1876, 77 u. 78.

Programme d'Examen à l'usage des aspirants aux brevets de capacité. Neuchâtel 1870.

Programme de l'école secondaire et supérieure des jeunes filles. Année scolaire 1877/78. Genève 1877. Dazu ein Supplément und Cours spéciaux pour les dames et demoiselles etc.

Jahresbericht über die Stadtschulen von Luzern für das Schuljahr 1876/77.

Programme der städtischen Schulen zu Aarau pro 1872/73, 1873/74, 1874/75, 1875/76 und 1876/77.

VI Lehrmittel und Sammlungen.

a) Anschaffungen.

- 1) Eine Sammlung elementarer Gypsornamente.
- 2) » » Gypsornamente: Stilisierte Pflanzen- und Blumenformen.
- 3) Ein Heft Blumenvorlagen für Aquarell.
- 4) *Eberhard, G.*, Erstes Lehr- und Lesebuch für die Gemeindeschulen des Kantons Aargau. I. Theil. (2. Schulj.) (2). Aarau 1877. 2 Ex.
- 5) A-B-C-Büchlein für die Gemeindeschulen des Kantons Aargau. Aarau 1877.
- 6) *Eberhard, G.*, Erstes Lehr und Lesebuch etc. II. Thl. (3. Schulj.) 2 Ex.
- 7) *Brehm*, Illustriertes Thierleben. 6 Bde. Hildburghausen 1864—70.
- 8) Kenngotts Mineraliensammlung.
- 9) Botanische und zoologische Präparate.

b) Geschenke.

1) Durch die Vermittlung der h. Erziehungsdirection kamen folgende Gegenstände aus dem physikalischen Laboratorium der Kantonschule, wo dieselben entbehrlich geworden, in den Besitz der Anstalt. (Die mit * bezeichneten bedurften theils mehr theils weniger der Reparatur.)

*Eine Luftpumpe. Eine kleine Dampfmaschine. Ein Uhrwerk.
*Ein pneumatisches Feuerzeug. *Eine Luftpumppe (von Gummi).
Ein archimedisches Wasserrad. *Ein Metallbarometer. Ein nicholson-
sches Aräometer. *Ein photographischer Apparat. Eine camera clara.

**Zwei Boussolen. *Ein Hufeisenmagnet. Zwei Electromagnete (einer reparaturbedürftig.) Ein Isolator. Ein Elektrophor. Zwei Magnetnadeln. Vier bunsensche Elemente. Eine Influenzelektrisiermaschine. Eine elektrische Batterie mit Auslader. Mehreres Kleinere.*

2) Von der tit. aarg. naturforschenden Gesellschaft anlässlich eines Vortrages von Herrn Stacher: Ein *Telephon*.

3) Von Herrn Stadtrath Dr. Stähelin: Ein echter *Seestern*, ein *Korallenstock* und *Bryozoen*.

4) Von Rector Keller: Eine *Collection von 121 schweizerischen, deutschen, italienischen, belgischen, französischen, rumänischen, englischen, türkischen, japanesischen und nordamerikanischen Münzen*.

VII. Mittheilungen aus Lehrplan und Schulordnung.

Der Lehrplan nennt als facultative Fächer Englisch, Italienisch und weibliche Arbeiten. Der Unterricht in diesen ist, soweit möglich, außerhalb des obligatorischen Stundenplans zu verlegen. Für Nichtlehramtscandidateinnen ist innerhalb der oben angeführten Bestimmungen factisch jedes Fach facultativ. Von dieser Seite her darf also der Vorwurf, als ob die Anstalt zuviel, bezw. zuvielerlei Disciplinen lehre, nicht mehr erhoben werden. Der andere, diametral entgegengesetzte, der unsere Leistungen mit einem fremden Maßstabe messen will, rührt uns wenig: wir haben uns lediglich an die Bestimmungen des von competenten Behörde ausgefertigten Lehrplanes und des „Reglementes betr. die staatliche Beaufsichtigung des Lehrerinnenseminars und Töchterinstituts in Aarau“ zu halten. Uebrigens hätte es uns recht erwünscht sein können, wenn das aargauische Lehrerinnenseminar auch unter das am 27. April 1877 erlassene „Reglement über die Ertheilung der Wahlfähigkeit an Lehrer und Lehrerinnen der Gemeindeschulen und der Fortbildungsschulen des Kantons Aargau“ gestellt worden wäre.

Das Schulgeld beträgt (mit Ausnahme der Stipendiatinnen) für alle Schülerinnen der Anstalt, gleichviel, ob sie viel oder wenig Fächer besuchen, pro anno 40 Frs. und ist halbjährlich voraus-

zubezahlen. Für die Unterhaltung der Bibliothek hat jede Schülerin, die Stipendatinnen abermals ausgenommen, jährlich 3 Frs. zu entrichten. Dürftigen Schülerinnen kann auf ein schriftliches Gesuch hin beides von der tit. Direction erlassen werden. Ueber die Ertheilung von Stipendien spricht sich das aargauische Schulgesetz wesentlich dahin aus: Kantonsbürgerinnen können auf Grundlage eines Dürftigkeitsausweises (wozu auf der Erziehungsanzlei Formulare zu beziehen sind) und eines entsprechenden Schulzeugnisses der Lehrerschaft für drei Jahre Stipendien von höchstens 500 Frs. jährlich erhalten. Die Summe aller für Lehramtsandidatinnen auszuwerfenden Stipendien beträgt 3000 Frs. p. a. Bewerberinnen müssen das 15. Altersjahr zurückgelegt haben. Stipendiatinnen übernehmen die Verpflichtung, seiner Zeit dem Staate mit der Ausübung ihres Berufes zu dienen: sie haben, wenn sie von der Erziehungsdirection aufgefordert werden, nach erhaltener Wahlfähigkeit in einer öffentlichen Schule des Kantons, sofern ihnen dazu Anlaß geboten wird, wenigstens für die Dauer von 4 Jahren zu lehren.

Alle Schulabsenzen müssen schriftlich durch die Eltern oder die Kostgeber zunächst bei dem Rectorat entschuldigt werden. Für Aussetzung einzelner Tage bis auf drei ist die Erlaubniß des Rectors, für längere Zeit die des Präsidenten der Direction einzuholen. Dauert die Absenz wegen Krankheit oder aus anderen Gründen mehr als 8 Tage, so ist dem Rectorat hievon Anzeige zu machen. Jedes unentschuldigte oder nicht gehörig entschuldigte Wegbleiben von längerer Dauer wird je nach Umständen als Austritt aus der Anstalt betrachtet. Schülerinnen, die nicht bei ihren Eltern wohnen, haben bezüglich der Wahl des Kostortes den Rath oder die Weisung des Rectors zu befolgen. Schülerinnen und Kostgeber, welche Anliegen irgend welcher Art vorzubringen wünschen, haben sich ebenfalls an den Rector zu wenden.

VIII. Schluss- und Aufnahmeprüfungen.

Die Wahlfähigkeitsprüfung, an welcher 12 Schülerinnen der III. Classe (ebensoviele im Vorjahr) Theil zu nehmen gedenken, ist folgendermaßen festgesetzt: Schriftliche Prüfung am 27., 28., 29. und 30. März; mündliche Prüfung am 8. und 9. April. Der das Genauere enthaltende Stundenplan wird seiner Zeit am schwarzen Brett bekannt gemacht werden. Die Schlußprüfungen der I. und II. Classe fallen auf den 1. und 2. April (schriftliche) und auf den 11. und 12. (mündliche) desselben M. Ueber die specielleren Einrichtungen derselben geben s. Z. die hiesigen Tagesblätter Nachricht.

Die Aufnahmeprüfung für Neueintretende findet am 2. und 3. Mai statt.

Aspirantinnen haben sich bis zum 15. April schriftlich oder persönlich bei dem Rectorat unter Beibringung von Altersausweis und Studienzeugnissen anzumelden.

IX. Aufnahmebedingungen.

In die unterste Classe können solche Töchter aufgenommen werden, welche mindestens das 14. Altersjahr zurückgelegt haben (vgl. dazu noch das aargauische Schulgesetz § 5, l. 4: „Lehrerinnen können nur nach dem achtzehnten Altersjahr definitiv angestellt werden“ und ebendasselbst § 192, l. 2: „Jede Bewerberin um ein Staatsstipendium hat ihrer Anmeldung einen Ausweis über das zurückgelegte fünfzehnte Altersjahr beizulegen) und über diejenigen Kenntnisse zu verfügen, welche der betr. Lehrplan von den obersten Classen aargauischer Fortbildungsschulen verlangt, bezw. welche factisch in einer vierclassigen aargauischen Bezirksschule erworben werden. Der Eintritt in obere Classen der Anstalt setzt den durch eine Prüfung constatirten Besitz derjenigen Fachkenntnisse

voraus, in welchen die betreffende herwärtige Classe thatsächlich steht.

Im Speciellen haben sich die Aspirantinnen für die erste Classe in den einzelnen Fächern etwa folgendermaßen auszuweisen:

Deutsch: Allgemeine Kenntniß der Wort- und Satzlehre und Fähigkeit, einen Aufsatz erzählenden, beschreibenden oder betrachtenden Inhalts correct niederzuschreiben.

Französisch: Richtiges Lesen, Kenntniß der Formenlehre, besonders der regelmäßigen, reflexiven und unregelmäßigen Verben, daneben die Fähigkeit, ein leichtes französisches Dictat correct niederzuschreiben und kurze Sätze in's Französische zu übertragen.

Mathematik: Genaue Kenntniß der gemeinen und decimalen Brüche.

Geschichte: Wichtigste Momente und chronologische Uebersicht der Schweizergeschichte. Bekanntschaft mit den merkwürdigsten Begebenheiten der Weltgeschichte.

Geographie: Geographie der Schweiz. Uebersichtliche Geographie der fünf Erdtheile, besonders Europas.

Naturkunde: Fähigkeit, einen vorgelegten weniger complicierten Naturgegenstand richtig zu beschreiben und mit andern zu vergleichen. Kenntniß der wichtigsten Naturerscheinungen.



